

Viktoria Hausegger, Inhaberin Agentur
mehr.wert. für ärzte und apotheker –
marketing, das gezielt bewegt
www.mehrwertmarketing.at
office@mehrwertmarketing.at
0664/460 16 35



Geschäftsstrategien tatsächlich umsetzen (Teil 2)

Geschäftsstrategien zu entwickeln ist wichtig für das Unternehmen Apotheke – allerdings nur, wenn sie im Alltag wirklich umgesetzt werden. Damit dies gelingt, müssen festgefügte Denkmuster aufgebrochen werden.

Unsere Aufmerksamkeit aktiv zu lenken ist eine der wesentlichen Herangehensweisen, strategische Themen zum Alltag zu machen. Dazu werden langfristige Aufgaben gezielt in das tägliche Blickfeld gerückt und in der Folge mit einer höheren Priorität bearbeitet. Hier wirken kleine „Reminder“, die das Ziel immer vor Augen führen: Regeln im Visitenkartenformat, auf Aufklebern oder als Poster. Wer sich damit umgibt, beginnt irgendwann tatsächlich danach zu handeln. Menschen haben eine noch stärkere Wirkung als Sprüche an Wänden. Sie helfen, neue Strukturen und Abläufe einzuüben. Formale Kooperationen, etwa mit Forschungsinstituten oder Spezialdienstleistern, die ausschließlich für ein strategisches Thema eingebunden werden, bieten eine Grundlage. Denn wenn Sie einen Partner für ein strategisches Thema einspannen, konkurriert dessen Forderung mit dem Ruf des Alltags, also einer Ablenkung vom Wesentlichen. Enttäuscht man Sie, wirkt das wie eine kurzfristige Bestrafung.

Die Denkweise verändern

Strategische Themen gehören bei den wenigsten Menschen zum Alltag. Wir haben schlichtweg keine Routine darin, sie zu bearbeiten, und schieben sie deswegen vor uns her. Es ist daher zielführender, in Schritten zu denken. Ein Thema schrittweise anzupacken bedeutet nichts anderes, als die Einstiegsschwelle zu reduzieren. Es hilft, das ins Auge gefasste Ziel auf einzelne „To-dos“ herunterzubrechen. Das reduziert nicht nur die Unklarheiten, sondern verknüpft die Aufmerksamkeit ans Vorwärtstommen mit echten Prozessen. Jeden Tag fallen Aufga-

ben an, die man gleich erledigen will, um möglichst schnell zu einem Gefühl der Zufriedenheit zu gelangen. Wenn wir diesem Impuls nachgeben, rücken langfristige Ziele in den Hintergrund, denn die Belohnung einer strategisch wirksamen Strukturänderung liegt irgendwo in ferner Zukunft. Um beim Vorwärtstommen unabhängiger zu sein, sollten Sie sich daher Ziele stecken, die Sie ohne Unterstützung anderer erreichen können. Wenn Sie diese Etappenziele mit Belohnungen versehen, entwickeln Sie nach und nach Selbstvertrauen, und Missstände im Alltag erschüttern Sie immer weniger. ■

Fokussieren von strategischen Zielen

- Wo und wann springen Sie im Alltag ein, anstatt Ihre strategisch wichtigen Fragen voranzutreiben?
- Zu welcher Gelegenheit gehen Sie Ihre Tages- und Wochenthemen durch? Wie würde es aussehen, wenn Sie Ihre Agenda einfach umdrehen?
- An welchen Stellen können Sie Reminder setzen, die helfen, das Ziel im Auge zu behalten?
- Welche Partnerschaften könnten Ihnen dabei helfen?
- Wie würde Ihr Projekt aussehen, wenn Sie es in physischen Schritten planen?
- Wie sehen die kleinstmöglichen Zwischenschritte aus, die Sie völlig unabhängig von Ihrer Außenwelt schaffen können?

MedMedia unterstützt das Mobile Kinderhospiz Netz

Corporate Citizenship, also das Engagement eines Unternehmens zur Lösung sozialer Probleme im lokalen Umfeld, ist dem MedMedia Verlag ein großes Anliegen. Deshalb unterstützt der Verlag, zu dem u. a. die Apotheke Krone gehört, jährlich ein soziales Projekt. Wie im Vorjahr haben sich die Verlagsmitarbeiter mit großer Mehrheit dafür entschieden, dass die Spende von 3.000 Euro auch heuer an das Mobile Kinderhospiz Netz gehen soll. Denn, der 2007 gegründete Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Aktuell werden in Wien 18 Familien mit ei-

nem Kind mit begrenzter Lebenserwartung betreut. Die geschäftsführende **Obfrau Sabine Reisinger** klärte bei der Übergabe des Schecks über die aktuellen Probleme auf: Es wird dringend eine palliative Kinderkrankenschwester gesucht und Reisinger wird sich medial dafür einsetzen, dass für Kinder eine palliative Einrichtung ins Leben gerufen wird, denn derzeit werden betroffene Kinder mitunter in Geriatrie-Einrichtungen betreut.

Weitere Informationen unter:
www.kinderhospiz.at

